



INFOBRIEF Nr.14

Digitalfunk in Bayern

August 2011

450.000 Einsatzkräfte



945 Sendeanlagen



6 Netzabschnitte



1 gemeinsame Sache





Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem letzten Infobrief vom Juli 2011 hat sich einiges getan zum Thema Digitalfunk.

In dieser Sommerausgabe berichten wir über den Tag der offenen Tür des Staatsministeriums in München, bei dem die Projektgruppe DigiNet Innenminister Joachim Herrmann am Stand begrüßen durfte (s.Foto).



Quelle: DigiNet

Erfahren Sie außerdem Wissenswertes über den aktuellen Sachstand bei der Objektversorgung.

Darüber hinaus informieren wir Sie über den Runden Tisch zum Thema Digitalfunk in Miesbach sowie die Infoveranstaltung für die BOS zum Start der Migration in Mittelfranken.

Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen und allen Einsatzkräften in Bayern schon jetzt einen schönen und erholsamen Sommerurlaub.

Die nächste Ausgabe des Infobriefes wartet pünktlich nach der Ferienzeit auf Sie!

Ihr Team der Öffentlichkeitsarbeit
Projektgruppe DigiNet





Auch für den Digitalfunk: Tag der offenen Tür im Innen- und Finanzministerium

Warum nicht zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, dachten sich Innenminister Joachim Herrmann und Finanzminister Georg Fahrenschon und schlossen am „Tag der offenen Tür“ zum ersten Mal gemeinsam die Pforten ihrer Regierungsgebäude auf.

Eine Initiative, der die Münchner Bürger gerne folgten. Rund 5000 Besucher informierten sich am 2. Juli 2011 über Themen wie Geld und Sicherheit – und vieles mehr. Für die kleinen und großen Gäste gab es Einsatzvorführungen von Feuerwehr, Polizei und Hilfsorganisationen.

Reger Betrieb herrschte auch den ganzen Tag über beim Digitalfunk.

Interessierte aller Altersgruppen und Berufsschichten stellten am Stand der Projektgruppe DigiNet Fragen zur neuen Technik. Dabei diskutierten sie intensiv mit den Mitarbeitern der Öffentlichkeitsarbeit Susanna Bredemeier bzw. Markus Dengler und nahmen das angebotene Informationsmaterial mit.

Die am häufigsten gestellte Frage lautete: „Wann steht uns der neue digitale Einsatzfunk zur Verfügung?“ Das wollten vor allem Mitarbeiter von Polizei, Feuerwehr

und Hilfsorganisationen/Rettungsdiensten wissen, die sich ein Update zur Digitalfunkeinführung in ihrem Zuständigkeitsbereich einholten.



Quelle: DigiNet

Auch Innenminister Joachim Herrmann machte Halt beim Digitalfunk, um sich über den letzten Stand der Dinge zu erkundigen. Natürlich ließ sich der Chef des Hauses die Chance nicht entgehen und testete vor Ort gleich selbst die Vorteile des digitalen Funkgerätes.

Das Fazit am Ende des Tages stimmte optimistisch:

Die Resonanz der Bürger zum anstehenden Wechsel vom Analog- zum Digitalfunk fiel überwiegend positiv aus.

Bei weitem überwog die Meinung, dass ein zeitgemäßes Funknetz für die zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte und damit für die eigene Sicherheit bei allen Notfällen unverzichtbar ist.





Sachstand zur Objektversorgung

Für Einsatzkräfte ist eine optimale Kommunikation nicht nur im Freien notwendig. Auch innerhalb von Gebäuden ist es außerordentlich wichtig, uneingeschränkt miteinander kommunizieren zu können.

Dabei spielt die Verfügbarkeit des Funknetzes in einsatztaktisch bedeutsamen Objekten eine wichtige Rolle („Objektversorgung“).

Hierbei handelt es sich um Gebäude oder Bauten, die Gefahrenschwerpunkte darstellen, beispielsweise Tunnelanlagen der Bahn bzw. des Straßenverkehrs, oder die Einsatzschwerpunkte bilden, wie z.B. Fußballstadien, Flughäfen und Bahnhöfe, sowie Krankenhäuser und Messen.



Quelle: Feuerwehr München

Die besondere Bauweise (z. B. unterirdisch, dicke Stahlbetonwände oder -decken o.ä.) führt hier teilweise zu einer schlechteren Funkversorgung. Mehr als 200 dieser Gebäude in Bayern sind deshalb bereits heute mit analogen Objektfunkanlagen ausgestattet, die diese Defizite ausgleichen.

Trotz der guten Funkversorgung beim Digitalfunk ist davon auszugehen, dass auch zukünftig ein Teil dieser Gebäude mit einer digitalen Objektversorgungsanlage auszurüsten ist.

Die Bundesanstalt für den Digitalfunk der BOS (BDBOS) hat einen Leitfaden herausgegeben, welcher die grundsätzlichen Anforderungen an die Planung und Errichtung solcher Anlagen beschreibt. Da darüber hinaus auch einsatztaktische Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, erstellt die Projektgruppe DigiNet gegenwärtig ein „Rahmenkonzept Objektversorgung“, das diese Lücke schließt und klare Rahmenempfehlungen ausspricht.

Derzeit werden in enger Abstimmung mit der Projektgruppe DigiNet elf Straßentunnel im Stadtgebiet München bis Ende 2011 für die Nutzung des BOS-Digitalfunks umgerüstet.

Darüber hinaus unterstützt DigiNet Aktivitäten im Bereich der Objektversorgung beispielsweise bei Anpassungen am Flughafen München und im Rahmen des Neubaus der Justizvollzugsanstalt Gablingen.

Auf Bundesebene ist die Projektgruppe DigiNet zum Thema Objektversorgung in den diesbezüglichen Gremien bei der BDBOS vertreten.





Kontroverse Diskussionen beim Runden Tisch in Miesbach

„Brauchen wir den Digitalfunk? Welche Auswirkungen hat er auf unsere Gesundheit?“

Unter diesem Motto lud Miesbachs Bürgermeisterin Ingrid Pongratz die Referenten Volker Schaller von der Projektgruppe DigiNet des Innenministeriums und Wolfgang Krüger von der Firma telent GmbH 27. Juni 2011 zu einem Infoabend ein.

Die ca. 35 anwesenden Zuhörer - darunter auch Mitglieder der örtlichen Bürgerinitiative - interessierten sich neben den Hintergründen der Einführung des Digitalfunks in erster Linie für das Thema Gesundheit.

Bürgermeisterin Pongratz räumte ein, selbst ein schnurloses Telefon und W-Lan in ihrem Haushalt zu besitzen, äußerte jedoch ihre Befürchtungen und die der Bürger zu den geplanten Sendemasten in der Gemeinde Miesbach.

Einige Vorbehalte konnten auch die DigiNet-Mitarbeiter mit der ausführlichen Beantwortung von Fragen nicht vollständig ausräumen, zumal die Miesbacher bereits im Vorfeld durch den Vortrag eines sogenannten „Strahlensensiblen“ eher skeptisch und vielleicht sogar voreingenommen waren.

Pongratz versprach den Bürgern ergänzend eine weitere gesonderte Veranstaltung mit einem Gesundheitsspezialisten.

Für Diskussionsstoff im Publikum sorgte auch das Thema Informationspolitik, bei dem Schaller sowie Krüger Versäumnisse in der Vergangenheit einräumten, zugleich aber auf die strengen Bundesvorgaben verwiesen.

Pongratz' Vorwurf: Ihre Bürger seien bei der Standortsuche der Basis-Station nicht ausreichend einbezogen worden. Sie hätte sich eine bessere Kommunikation und größere Transparenz gewünscht.



Quelle: DigiNet

Trotz der unterschiedlichen Ansichten zum Procedere waren sich die Teilnehmer zumindest in einem Punkt einig: Das neue Kommunikationsmittel Digitalfunk ist für die Sicherheit der Bevölkerung unverzichtbar.





Mittelfranken bereitet sich auf Digitalfunk-Einführung vor

Es ist soweit: In Bayern beginnen die Vorbereitungen zur Umstellung der Einsatzkräfte auf den digitalen Einsatzfunk.

Im Netzabschnitt Mittelfranken fiel am 13. Juli in Nürnberg der inoffizielle Startschuss für den Wechsel zum Digitalfunk.

Rund 200 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst (darunter Mittelfrankens Polizeipräsident Johann Rast und der Leiter der Berufsfeuerwehr Nürnberg, Leitender Branddirektor Volker Skrok) kamen ins Lehrsaaalgebäude der Polizei, um von der Projektgruppe DigiNet alle notwendigen Informationen zum Migrationsprozess zu erfahren.



Quelle: DigiNet

„Unsere Absicht ist es, Sie mit dem inhaltlichen und zeitlichen Ablauf der Migration sowie den zu bewältigenden Aufgaben ausreichend vertraut zu machen“, sagte Projektleiter Wolfgang Zacher seinen Zuhörern.

Dazu zählt als erster Schritt die Bildung von regionalen Projektgrup-

pen zur Planung und Koordination der Migration im Bereich Mittelfranken.

Während der Phase der Umstellung vom Analog- zum Digitalfunk, versicherten er sowie seine Kollegen Oliver Etges und Susanna Bredemeier den BOS-Einsatzkräften, seien sie nicht auf sich allein gestellt.

[Den Projektgruppen stünden über den neuen BOS-Nutzerbereich auf der Homepage des Innenministeriums künftig breitgefächerte Informations- und Arbeitsunterlagen, wie z. B. Konzepte und Leitfäden zum Download zur Verfügung.](#)

Diese Informationsseiten wurden speziell für die regionalen Projektgruppen konzipiert und werden in der nächsten Zeit mit weiteren Inhalten gefüllt.

Darüber hinaus stellten sich während der dreistündigen Veranstaltung die DigiNet-Ansprechpartner den Mitgliedern der künftigen regionalen Projektgruppen persönlich vor. Die regionalen Gruppen, so die Idee, sollen sich für eine Teilnahme bis zur offiziellen **Kick-Off-Veranstaltung Anfang Oktober 2011** formiert haben.

Der Countdown läuft, eine breite Beteiligung wäre erstrebenswert.





Haben Sie noch Fragen zum Digitalfunk?

Projektgruppe DigiNet:

www.digitalfunk.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit:

www.stmug.bayern.de/umwelt/strahlenschutz

Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben:

www.bdbos.bund.de

(Hier ist auch ein Kurzfilm (WMV-Datei, ca. 30 MB) zu diesem Thema abrufbar.)





Stand: August 2011

Herausgeber / Kontakt:

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Projektgruppe DigiNet
Odeonsplatz 3

E-Mail: stmi.dignet@polizei.bayern.de
Internet: www.digitalfunk.bayern.de

